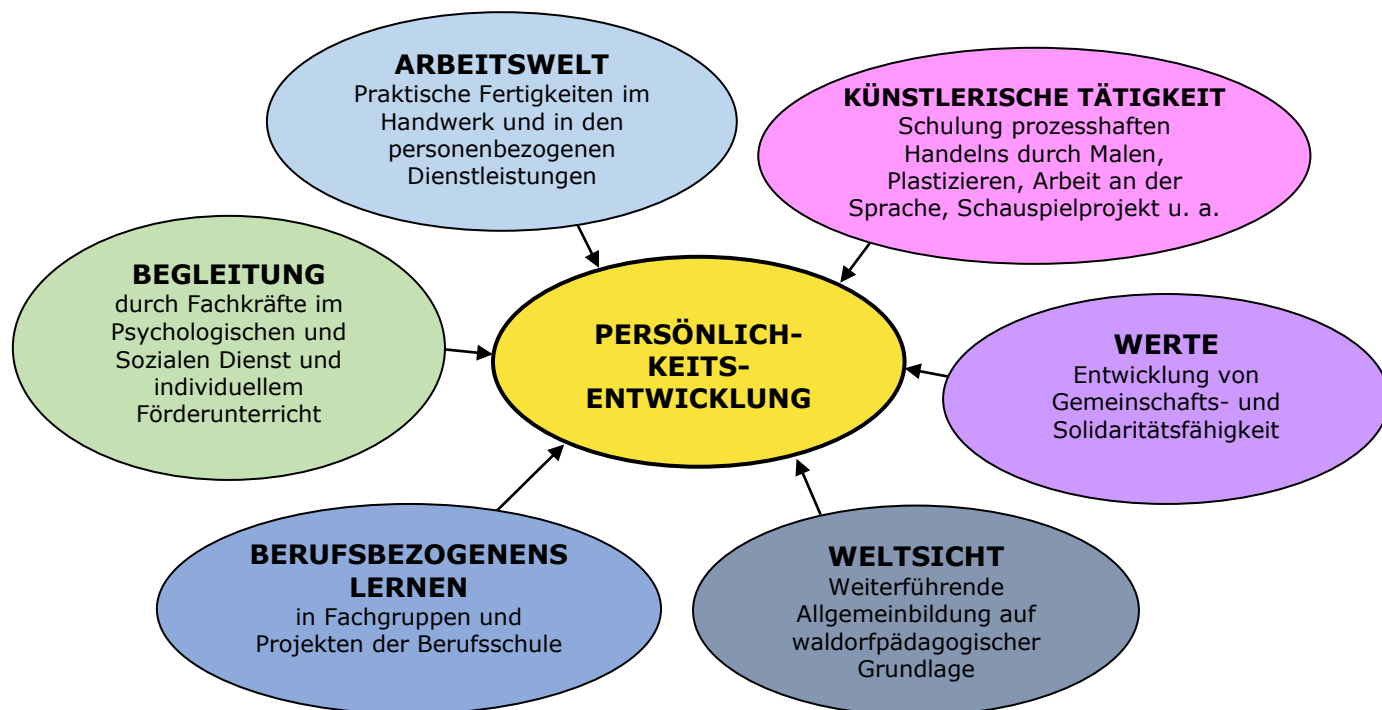


Fassung nach der Besprechung in der Führungskonferenz Ostern 2022

1 WERKSTÄTTEN und LERNORT, MULTIPLER statt dualer Ansatz



2 Wir begleiten **JUNGE MENSCHEN mit besonderen Entwicklungswegen**

bei der beruflichen Orientierung und durch die Ausbildung bzw. durch die schulische Vorbereitung bis zum Hauptschulabschluss.

Wir bieten Bildungs-Chancen für Schulabgänger ohne Abschluss.

Der Michael Bauer Werkhof bietet Lern-, Arbeits- und Erfahrungsräume, die einerseits Schutz und andererseits Öffnung sowie Kooperationen jederzeit ermöglichen.

3 **MICHAEL BAUER**

ist unser Namensgeber und unser pädagogisches Vorbild.

Wir arbeiten pädagogisch und personell mit der Michael Bauer Schule zusammen. Gemeinsame Grundlage bildet die Waldorfpädagogik.

4 **LERNENDE**

In der Berufsvorbereitung und in der Ausbildung werden die Teilnehmer*innen vom Kollegium des Michael Bauer Werkhofes individuell und ganzheitlich in kleinen Lern- und Arbeitsgruppen so begleitet, dass sie sich inneren und äußeren Herausforderungen stellen können.

5 Die Dreiheit DENKEN FÜHLEN HANDELN

bildet für uns als lernendes Kollegium die Basis unserer zentralen Entwicklungsarbeit. Das Kollegium erarbeitet sich in wöchentlicher Konferenz- und Delegationsarbeit seine Handlungs-Leitlinien.

Die Mitarbeiter*innen übernehmen in Selbstverwaltung alle Angelegenheiten der Betriebsführung, der Öffentlichkeitsarbeit und der Maßnahme-Konzeption.

Auch das zeitgemäße Erleben der Jahresfeste in der Werkhofgemeinschaft spielt eine wichtige Rolle.

6 Unsere besondere QUALITÄT

ist die waldorfpädagogische Ausrichtung unserer Arbeit, von der Jugendphase zum beginnenden Erwachsenenalter, wobei wir die lebens- und realitätsrelevanten Prüfungen als „Meilensteine“ auf dem Weg in die Arbeitswelt nutzen.

7 ZIEL der Arbeit am Michael Bauer Werkhof

ist für die Teilnehmer*innen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch Eingliederung in die Arbeitswelt und die Entwicklung persönlicher Reife und Eigenständigkeit. Wir möchten durch die berufliche und schulische Qualifikation mit Abschlusszertifikaten erreichen, dass die Jugendlichen für eine berufliche Tätigkeit bzw. für eine erweiterte Ausbildung befähigt werden.

8 Für die ZUKUNFT

greifen wir die gesellschaftlichen Anforderungen und Entwicklungen auf und formen daraus neue Angebote für die jungen Menschen.

Für den Übergang in die Arbeitswelt nutzen wir Kooperationen mit Bildungseinrichtungen, verschiedenen Einrichtungen des betreuten Wohnens, Behörden, Verbänden und mit Betrieben.

Die Ergebnisse der gemeinsamen Fortbildungsarbeit in den Konferenzen finden Eingang in das Leitbild, so dass dieses stets weiterentwickelt wird.